



Der Rufeniedergang vom
6. August 1985 (Lawena-
strasse ausser Garnis)

Der Rufeniedergang vom 6. August 1985

Seit 1972/73 waren in Triesen keine schweren Rüfegänge mehr zu verzeichnen. Man glaubte, nach menschlichem Ermessen recht viel an den Rufen verbaut und gesichert zu haben. Doch auch hier gilt: «Mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten.»

Am 4. und 5. August 1985 regnete es stark. Am 6. August 1985 vormittags ca. um 9.20 Uhr vernahmen die Bewohner in Garnis ein ungewöhnliches Geräusch, das sich wie heftiges Donnern anhörte, aber sie, die an der Rufe ihr Lebtage wohnten, gleich aufhorchen liess: Das kann nur die Rufe sein, sie ist wieder «lebendig» geworden. Sie alarmierten Feuerwehr, Rufebauleitung etc. noch bevor der Schindelholzbach da war.

Wenig später kam die Rufe dort mit meterhohen Gesteinsmassen im überfüllten Rufe-graben auf die Lawenstrasse zu. In wenigen Sekunden war der erste Stoss an Gestein und Rufe-material über die Strasse hinweggefegt, doch beruhigte sich die Rufe noch lange nicht.

Ebenso brach die Badobelrufe aus. Sie richtete Schaden im Tobel und an den wenige Jahre zuvor neu erstellten Wasserfassungen im Weissen Schild an und zerstörte die Zuleitung der Quellwasser zum Reservoir und zum Verbundwerk nach Balzers.